

Konzepte für Angehörige – Konzepte mit Angehörigen

Angehörigenbegleitung und -unterstützung auf hohem Niveau ist nur zu realisieren mit ausreichend hochqualifizierten Pflegepersonen.

Praktizierendes Krankenpflegepersonal pro 1000 Einwohner
Vergleich Österreich und nordische Länder (2009)

	qualifizierte Krankenpflegekräfte	Sonstige Krankenpflegekräfte	Gesamtzahl Krankenpflegekräfte
Österreich	6,5	1,2	7,6
Dänemark	9,3	5,1	14,3
Finnland	9,0	6,5	15,5
Schweden	10,8	0,0	10,8
Norwegen	14,0	0,0	14,0

(Beilage zur Fachzeitschrift Soziale Sicherheit, erstellt durch das Institut für Höhere Studien, Frühjahr 2011)

Sechs Modellbeispiele für Angehörigenunterstützung

Angehörigenentlastung durch ein 24-Stunden-System für häusliche Pflege u. Versorgung

In Dänemark existiert seit den 80er Jahren ein System, bei dem Kranke oder Angehörige rund um die Uhr Pflege und Versorgung anfordern können. Alle 275 Städte und Gemeinden des Landes verfügen über ein solches Rufsystem.

Angehörige werden von staatlicher Seite anerkannt und unterstützt

Die Ziele der Familienunterstützung wurden in Schweden im „Social Services Act“ festgelegt und beinhalten

- Aufmerksamkeit für die Situation der Familien u. Anerkennung für pflegende Angehörige
- Verbesserung der Lebensqualität der betreffenden Familien
- Das Burnout-Risiko unter den Familienmitgliedern durch Training, Beratung und Unterstützung verringern

Angehörige von Demenzkranken und geschulte Ehrenamtliche im Duo

Das „Circle Model“ zur Unterstützung von Angehörigen in Schweden ist in verschiedenen Stufen aufgebaut:

- Ausbildung von Schulungskräften in einem Ausmaß von 5 Wochen Vollzeitstudium
- Angehörige und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen werden ausgewählt
- Die Projektleiterinnen besuchen und interviewen die Angehörigen mit dem Ziel, ihre Aufgabe genau zu beschreiben
- Angehörige und Ehrenamtliche werden gemeinsam geschult in den Bereichen Demenz, Interaktion mit dementiell erkrankten Menschen und mögliche Ressourcen der Gemeinde
- Die Ehrenamtlichen übernehmen wöchentlich für ca. einen halben Tag die Pflege
- Fortlaufende Evaluierung und unterstützende Begleitung der Angehörigen und Ehrenamtlichen

Unterstützung der Familien durch eine große Anzahl von Ehrenamtlichen

In Südschweden wurden 4278 Personen im Alter von 75 Jahren und darüber befragt, wieweit sie andere unterstützen und durch welche Tätigkeiten (caregiving activities). Im Durchschnitt waren die Männer 81,6 und die Frauen 81,8 Jahre alt, der Gesundheitszustand dieser freiwilligen Helfer wurde von ihnen selbst nicht immer als gut bezeichnet.

Angehörige mit Migrationshintergrund werden für die Pflege geschult

Pflegenden Angehörigen (Frauen) aus der Türkei wurden in Rotterdam von Gemeindeschwestern wöchentliche Pflegekurse angeboten. Neben der Wissensvermittlung waren Kontakte miteinander wichtig. Die Kursteilnehmerinnen erhielten Zertifikate. Weiterführende Schulungen zur beruflichen Qualifikation in der Pflege waren möglich, ein Fünftel der 450 Frauen machte davon Gebrauch.

„Involvement in the light“ für nahe Angehörige sterbender Menschen

In einem Hospiz und auf einer chirurgischen Station in Schweden wurde ein Modell entwickelt, bei dem Pflgeteams darin geschult werden, Angehörige von Sterbenden besonders gut zu betreuen. Grundsätzliche Haltung des betreuenden Teams: Offenheit und Ehrlichkeit, laufende Informationen, Bestärkung und Unterstützung, so dass sie sich eingebunden fühlen in einen positiven Prozess des Sterbens („involvement in the light“).

Wien, am 8. Juni 2012

Elisabeth Seidl